

## Newsletter 05 / 2025

28.5.2025

Den aktuellen und auch ältere Newsletter finden Sie zum Download als PDF auf unserer [Website](#)

Liebe Leser\*innen,

Auch wenn der Muttertag bereits hinter uns liegt, möchten wir gemeinsam mit allen Müttern nachträglich feiern. Besonders möchten wir auf die wichtige Care-Arbeit von Müttern mit Kindern mit Assistenzbedarf aufmerksam machen.

Im Link des Monats teilen wir daher das Positionspapier des bvkm, das sich für eine bessere Entlastung pflegender Mütter einsetzt.

Wir wünschen Ihnen sonnige Tage!

Ihre Newsletter-Redaktion  
Volker Hauburger und Rukiye Keskin



## Link des Monats

### **Mehr Unterstützung für pflegende Mütter gefordert - bvkm**

Zum Muttertag am 11. Mai und dem Tag der Pflege am 12. Mai 2025 hat der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) gemeinsam mit seiner Bundesfrauenvertretung ein neues Positionspapier veröffentlicht. Darin wird deutlich: Mütter von Kindern mit Behinderung tragen oft über Jahrzehnte hinweg eine enorme Pflegeverantwortung – häufig ohne ausreichende Entlastung.

Der bvkm macht sich deshalb für spürbare Verbesserungen stark. Er fordert unter anderem den Ausbau spezialisierter Kurzzeitpflegeplätze sowie ein flexibles, nach Pflegegrad gestaffeltes Entlastungsbudget. Ziel ist es, pflegenden Müttern mehr Freiräume zu verschaffen und ihre gesellschaftliche Teilhabe nachhaltig zu fördern.

Das vollständige Positionspapier steht [auf der Website des bvkm zum Download](#) bereit.

## INHALT

Neues aus der Selbsthilfe | Neues aus Politik und Gesellschaft | Neulich in ... | Termine | Lust auf mehr ...

## Neues aus der Selbsthilfe

### Eine Schreib-Mitmach-Aktion für die Zeitschrift PUNKT UND KREIS

#### „Mein Lieblings-Café!“

Gehen Sie gerne ins Café?

Viele Menschen gehen gerne ins Café.

Sie trinken Kaffee und genießen Kuchen.

Sie treffen sich mit Freunden.

Sie lesen dort Zeitung.

Sie machen dort eine Pause im Alltag.

Zur SCHREIB-AKTION gab es das Arbeitsblatt : "Mein Lieblings-Café".

Mit ihren Texten teilgenommen haben Schreibende aus den sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler, dem Auenhof und der Lebensgemeinschaft Eichhof.

Die Texte erscheinen auf den mittelpunktseiten der Zeitschrift PUNKT UND KREIS Johanni 2025.

## Neues aus Politik und Gesellschaft

### Neue Bundesregierung im Amt

Die schwarz-rote Koalition hat ihre Arbeit aufgenommen. **Anthropoi Selbsthilfe** wird die Umsetzung der im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen für Menschen mit Assistenzbedarf im Rahmen der sozialpolitischen Interessenvertretung aktiv und mit Nachdruck begleiten –.

Besondere Aufmerksamkeit richten wir dabei auf folgende Punkte aus dem Koalitionsvertrag:

- **Überprüfung der bisherigen Umsetzung des BTHG** und mögliche Änderungen,
- **Reformen der Werkstätten für behinderte Menschen**, z. B. durch bessere Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und ein gerechteres Werkstattentgelt,
- **Verbesserung der Teilhabechancen für Menschen** mit komplexen Behinderungen,
- **Klärung des Verhältnisses zwischen Eingliederungshilfe und Pflege**, um bestehende Versorgungslücken zu schließen.

Da viele dieser Ankündigungen noch sehr allgemein formuliert sind und unter Finanzierungsvorbehalt stehen, ist es umso wichtiger, die Interessen von Menschen mit Assistenzbedarf und ihren Angehörigen deutlich und engagiert zu vertreten.

### „Meine Vision 2035“ – Jürgen Dusel bei den Deutschen Antidiskriminierungstagen 2025

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, nahm an den Deutschen Antidiskriminierungstagen 2025 teil, die am 13. und 14. Mai im Haus der Kulturen der Welt in Berlin stattfanden. Diese Veranstaltung wurde von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gemeinsam mit dem Haus der Kulturen der

Welt organisiert und brachte rund 1.000 Gäste aus Politik, Medien, Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammen, um über gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren.

Am 13. Mai 2025 war Jürgen Dusel Teil eines Panels mit Prof. Dr. Maja Göpel, Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk, Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani und Luisa Neubauer. Das Thema des Panels lautete „Wenn ich König\*in von Deutschland wär'... Meine Vision 2035“, bei dem die Teilnehmenden ihre Visionen für eine inklusive Gesellschaft im Jahr 2035 teilten.

Dusel griff das fiktive Gedankenspiel humorvoll auf. Bevor er – wie Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk vorgeschlagen hatte – die Monarchie abschaffen würde, so erklärte er sinngemäß, könnte er der Versuchung nicht widerstehen, in den ersten zwei bis drei Minuten seiner „Amtszeit als König“ noch ein paar Dinge zu ändern. Er verwies dabei auf die immer noch bestehenden systematischen Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen und erklärte, dass er sich als „Jürgen der Erste, König von Deutschland“, für echte Gleichberechtigung einsetzen würde.

Seine Vision: Eine Gesellschaft, in der alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Aussehen oder Fähigkeiten – die gleichen Teilhaberechte haben. Ein zentraler Schritt dahin sei, alltägliche Barrieren zu beseitigen: „Es ist doch nicht in Ordnung, meine Damen und Herren, dass nur etwa 25 % der Arztpraxen in Deutschland barrierefrei sind.“ Er betont zudem, wie wichtig es sei, dass es absolut nicht in Ordnung ist, dass Frauen im Rollstuhl nicht einmal frei wählen können, zu welchem Gynäkologen sie gehen.

Er betonte auch die Bedeutung inklusiver Bildung: Bis 2035 müssten alle Kinder Zugang zu denselben Schulen haben – ob mit oder ohne Behinderung. So könnten Kinder ohne Behinderung früh lernen, Verständnis, Empathie und Wissen im Umgang mit Vielfalt zu entwickeln.

Aus eigener Erfahrung schilderte er, wie wertvoll gemeinsames Lernen sein kann. Er selbst besuchte zunächst eine Grundschule für sehbehinderte Kinder, bevor er auf eine Regelschule wechselte. Rückblickend bezeichnete er diesen Wechsel als einen Segen – nicht nur für sich selbst, sondern auch für seine Klassenkameradinnen und -kameraden. Sie hätten durch den direkten Kontakt gelernt, wie selbstverständlich Vielfalt im Schulalltag sein kann.

Besonders eindrücklich sei für ihn gewesen, dass viele seiner damaligen Mitschülerinnen und Mitschüler später Personalverantwortung übernommen hätten – und dass gerade diese Menschen häufiger auch Menschen mit Schwerbehinderungen einstellen. Warum? Weil sie aus eigener Erfahrung wüssten, dass Inklusion funktioniert, und sich vorstellen könnten, was es bedeutet, Barrieren abzubauen und Potenziale zu erkennen.

Sein Fazit: Gemeinsames Lernen ist der Schlüssel zu einer inklusiven Gesellschaft – es verändert nicht nur die Perspektiven derjenigen, die Unterstützung brauchen, sondern auch die Haltung der gesamten Gesellschaft.

Dusel macht auf zentrale, oft übersehene Themen aufmerksam. Es ist wichtig, diese Barrieren und Ungleichheiten auf jeder Plattform immer wieder anzusprechen – nur so kann echte Veränderung stattfinden.

## **Nachrichten in Leichter Sprache bei Whats-App vom MDR**

Der MDR bietet ein breites Angebot von Informationen in Leichter Sprache an: Neben Nachrichten in Leichter Sprache aus Mitteldeutschland zum Lesen und Anhören und interessanten Texten in Leichter Sprache zum Lesen gibt es jetzt auch Nachrichten in Leichter Sprache bei Whats-App. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) der MDR.

## **Neulich in ...**

... **Schloss Hamborn**

## **Mitgestalten und Dazugehören – Anthropoi Selbsthilfe bei der Jahrestagung des Bundesverbands**

Vom 23-24.5.2025 fand die diesjährige Jahrestagung des Bundesverbands im idyllisch gelegenen Schloss Hamborn statt – und wir von Anthropoi Selbsthilfe nahmen als Gäste daran teil.

Schloss Hamborn, ein anthroposophisch orientiertes Gemeinwesen mit medizinischen, landwirtschaftlichen, sozialen und pädagogischen Betrieben in der Gemeinde Borchen, beeindruckte uns nicht nur durch seine besondere Atmosphäre und seine vielseitigen Einrichtungen, sondern auch durch die Menschen vor Ort. Die Mitarbeitenden waren mit großem Engagement dabei, unterstützten uns jederzeit freundlich und trugen wesentlich zur gelungenen Tagung bei.

Ein besonderer Fokus lag auf der Entwicklung eines neuen Leitbildes für den Bundesverband. In Tischgruppen arbeiteten wir mit einer narrativen Methode und stellten uns Fragen wie: Was ist das Helden-Wesen Anthropoi Bundesverband? Welche Werte leiten es? Welche Superkräfte besitzt es? Welchen Schatz will es in zehn Jahren erreicht haben? Und: Welche Hindernisse stehen ihm im Weg?

Die Ergebnisse wurden von Dr. Britta Wagner in Form eines Graphic Recordings direkt live visualisiert – eine kreative und eindrucksvolle Methode, um komplexe Inhalte auf einen Blick sichtbar zu machen. Ihre Fähigkeit, komplexe Inhalte unmittelbar sichtbar zu machen, hat uns begeistert – und zum gemeinsamen Weiterdenken inspiriert.

Wir bedanken uns herzlich bei den Veranstalter\*innen, den Mitarbeitenden von Schloss Hamborn. Es war eine lebendige, offene und stärkende Erfahrung.

### **Ein wertschätzender Abschied für Geschäftsführer Manfred Trautwein**

Im Rahmen der Tagung wurde Manfred Trautwein, langjähriger Geschäftsführer des Anthropoi Bundesverbands, feierlich verabschiedet. Unser Vorstand Frau Jutta Neuhauser-Wichtler würdigte ihn in herzlichen Sätzen für seine klare, verbindliche und stets respektvolle Zusammenarbeit – und überreichte ihm im Namen von Anthropoi Selbsthilfe ein kleines Geschenk.

## Termine

### **BTHG & Co – Die Online-Sprechstunde zu Sozialrecht, Sozialpolitik und rechtlicher Betreuung**



**Montag, 21. Juli 2025 um 19.00 Uhr**

Thema „Mit Behinderung (oder Assistenzbedarf) 18 werden – rechtliche Betreuung oder Vorsorgevollmacht?“

Bitte anmelden unter [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de).

### **Anthropoi Selbsthilfe Tag 2025**

**Samstag, 20. September 2025**

Ort: Franziskus e.V., Hamburg

Thema: **Altwerden mit Assistenzbedarf.**

Mit Mitgliederversammlung 2025 von Anthropoi Selbsthilfe

Das Programm finden sie auf unserer Website.

Anmeldungen bitte an: [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de).

## Lust auf mehr...

### **EUTB: Ein Rap für Inklusion und Teilhabe!**

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) präsentiert ein mitreißendes Musikvideo, das die Vielfalt und Bedeutung ihrer Arbeit sichtbar macht. In drei barrierefreien Versionen zeigt das Video, wie Inklusion gelebt wird – mit Untertiteln, Gebärdensprache und Audiodeskription.

[Zum Video und weiteren Infos](#)

### **Comics sollen Spaß machen – für alle!**

Mit „Donald Duck in Leichter Sprache“ sorgen die Lebenshilfe und Story House Egmont dafür, dass mehr Menschen Zugang zu humorvollen Geschichten erhalten.

Mehr Infos und Bestellung: [www.egmont-shop.de](http://www.egmont-shop.de)

### **Engagiert für neurodivergente Perspektiven – in Berlin**

Die Initiative Neurodivergent Berlin ist eine selbstorganisierte, aktivistische Gruppe von und für neurodivergente Menschen. Sie setzt sich für Sichtbarkeit, Austausch und politische Teilhabe ein – unter anderem durch regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Vernetzungsangebote in Berlin. Auf der [Website](#) finden sich weitere Informationen sowie Hinweise zur Teilnahme.

### **Impressum**

#### **Anbieterkennzeichnung gemäß § 5 Digitale Dienste Gesetz**

Im Auftrag des Vorstandes von Anthropoi Selbsthilfe: Rukiye Keskin  
Herausgegeben von der Beratungs- und Geschäftsstelle der  
Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.  
(Anthropoi Selbsthilfe)

Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e. V.  
Argentinische Allee 25 • 14163 Berlin  
Tel. 030 / 80 10 85 18 • Fax 030 / 80 10 85 21  
info@anthropoi-selbsthilfe.de • www.anthropoi-selbsthilfe.de

---



Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin  
Tel. 030 / 80 10 85 18 | Fax 030 / 80 10 85 21

E-Mail: [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)  
<https://anthropoi-selbsthilfe.de>

Anthropoi Selbsthilfe wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand: Andreas Enke, Dr. Maya Halatcheva-Trapp, Volker Hauburger, Jutta Neuhauser-Wichtler

[Datenschutzerklärung](#).

Fotos: Rukiye Keskin

### **Ihre Spende hilft!**

Jeder Betrag zählt – für unseren Einsatz für Menschen mit Assistenzbedarf.

**Spendenkonto** bei der SozialBank Köln, BIC: BFSW DE33 XXX

IBAN: DE65 3702 0500 0003 2472 01

Wenn Sie künftig diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach mit: an [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)